Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **49 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieferanten und Kunden eingeführt und zu Rate gezogen werden, um so zur rationellen Verwendung einer beschränkten Anzahl Farben zu gelangen.

Um den speziellen Wünschen einiger Fabrikanten zu entsprechen, wurde auch die neue italienische Karte für Seidenstrümpfe in der Schweiz eingeführt. Diese Karte umfaßt Originalmuster in 45 Tönen.

Der Versand der Karten erfolgt für die Schweiz nur durch Ezio Pirotta, Postfach, Luzern 6.

Der Preis der Karten wurde auf Fr. 8.— pro Stück für die Sortimente Wolle, Seide und Filz, auf Fr. 17.50 für die Karte Rayonne und Fr. 12.— für die Karte Seidenstrümpfe festgesetzt.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Boßhard-Bühler & Co. Aktiengesellschaft, in Wetzikon. Seidenstoffwebereien usw. Fritz Boßhard-Bühler ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das bisherige Mitglied Arthur Boßhard ist nun Präsident des Verwaltungsrates; er führt wie bis anhin Kollektivunterschrift.

Novatexta A.-G., in Zürich 2, Handel in Textilprodukten usw. Einzelprokura wurde erteilt an Jakob Oberholzer-Birken, von Wald (Zürich), und an Gertrud Dintheer, von Zürich, beide in Zürich.

Die **A. H. Guggenheim SA.,** in Basel, Handel in Rohwolle usw., hat in der Generalversammlung vom 19. Januar 1942 das Aktienkapital von 500 000 Franken durch Abschreibung der 500 Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 400 um Fr. 300 000 auf Fr. 200 000 herabgesetzt, eingeteilt in 500 voll einbezahlte Inhaberaktien von Fr. 400.

Pfenninger & Cie. A.-G., in Wädenswil, Fabrikation und Verkauf von wollenen und halbwollenen Waren usw. Walter Sträuli-Linck und Conrad Hoerni sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Das bisherige Mitglied Gustav Irniger ist nunmehr Vizepräsident. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Hermann Sträuli, von und in Winterthur; Emil Hauser-Schwarzenbach, von und in Wädenswil, und August Gattiker-Sautter, von und in Richterswil.

Vereinigte Färbereien und Appretur A.-G., in Thalwil. Die Prokuren von Friedrich Billeter und Adolf Glaser sind erloschen. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Bruno Kägi, von und in Zürich.

PERSONELLES

Edgar Grieder †. Eine zahlreiche Trauergemeinde hat dem im Alter von nur 52 Jahren dahingegangenen Edgar Grieder, Inhaber und Leiter der Firma Grieder & Co., das letzte Geleite gegeben. Der Verstorbene, der mit 24 Jahren in das Geschäft eintrat, das schon sein Vater aus bescheidenen Anfängen zu hoher Blüte gebracht hatte, war infolge seiner Eigenschaften für die Führung eines solchen Hauses wie geschaffen. Mit einer gesunden kaufmännischen Begabung verband Edgar Grieder hohen künstlerischen Sinn, den er nicht nur in seinem Geschäft in hervorragender Weise zur Geltung brachte, sondern der auch in seinem Heim und in seinen Sammlungen zutage trat. Sein Bild wird abgerundet durch liebenswürdige Eigenschaften und das Interesse, das er Fragen entgegenbrachte, die über den Kreis seines Geschäftes hinaus gingen. So war er auch ein angesehenes Mitglied der Zürcher Handelskammer und des Verkehrsvereins der Stadt Zürich. Unvergessen bleibt seine wertvolle und maßgebende Arbeit an der Textilabteilung der Schweizerischen Landesausstellung 1939. Die Schweizerische Modewoche in Zürich endlich hat in ihm einen ebenso sachkundigen, als auch begeisterten Befürworter und Berater besessen.

Der Name „Seiden-Grieder" verkörpert einen Begriff, der nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Europa Namen und Klang besitzt. Edgar Grieder hat es verstanden, den Ruf, den seine Firma nicht nur bei der Frauenwelt, sondern auch in der gesamten Textilindustrie genießt, zu festigen und zu mehren. Trotz der kurzen Spanne, die ihm auf Erden vergönnt war, hat er ein reiches Lebenswerk erfüllt. n.

Jubilar der Arbeit. Herr Friedrich Leuthold in Neßlau-Toggenburg, konnte kürzlich sein 50jähriges Jubiläum als Angestellter der Firma E. Meyer-Mayor & Co. in Neu-St. Johann feiern. Dieses Fest ging in sehr schöner und würdiger Weise vor sich, dem Jubilar und der Firma zur Ehre gereichend. Von diesen 50 Jahren fallen auf die Tätigkeit bei der früheren Firma, Gebr. Gnipper, Buntweberei, 24 Jahre und bei der Geschäftsnachfolgerin Meyer-Mayor & Co. 26 Jahre. Herr Leuthold bewährte sich als ein Vorbild des Fleißes, der Zuverlässigkeit und Treue in diesen 50 Jahren und ist noch heute ein geschätzter Ferggermeister, dem die Arbeit über alles geht. In den Jahren 1895/96 besuchte er die Webschule Wattwil und zeichnete sich nach dem Zensurenbuch schon damals als strebsamer Jüngling aus. Herzlich wollen auch wir ihm gratulieren. A. Fr.

Otto Frefel †. In Arlesheim-Basel starb kürzlich im 67. Lebensjahre Bandfabrikant Otto Frefel-Renz. Er besuchte die Webschule Wattwil in den Jahren 1907/08, da er sich besonders mit der Baumwoll- und Leinen-Weberei vertraut machen wollte. Sein Vater war Teilhaber der bekannten Bandwebstuhlfabrik Kutruff & Frefel in Basel und der Sohn war ebenfalls in dieser Branche entwickelt worden. Er hatte sich dabei ausgezeichnete Kenntnisse im Bandwebstuhlbau angeeignet und verschiedene wichtige Neuerungen konstruiert. Diese bezogen sich hauptsächlich auf die Weblade. Während längeren Jahren betrieb Frefel eine Bandweberei und befaßte sich in erster Linie mit Spezialitäten, nachdem sich der Bau von Bandwebstühlen, den er begonnen hatte, nicht mehr lohnte. Ein sehr tüchtiger Fachmann, strebsamer und guter Mensch ist mit ihm heimgegangen. A. Fr.

KLEINE ZEITUNG

Der Wert des Armbrustzeichens. Die „Armbrust" genießt im Schweizervolke wie im Auslande eine bedeutungsvolle Wertschätzung. Sie ist das unbestrittene Erkennungszeichen für Erzeugnisse einheimischen Ursprungs und verbürgt zugleich ihren Qualitätscharakter, da minderwertige Waren von seiner Führung ausgeschlossen sind. Es ist ferner zu beachten, daß die Vorschriften, denen die Armbrustwaren unterworfen sind, nicht einheitlich und ein für alle Male festgesetzt werden, sondern daß für die einzelnen Branchen und Warengattungen bestimmte Spezialbedingungen aufgestellt werden, die je nach der Entwicklung der Fabrikation eine Verschärfung erfahren. Durch Kontrollmaßnahmen wird ein Mißbrauch der Ursprungsmarke nach Möglichkeit verhindert. Die Käufer wie die Konkurrenz sorgen dafür, daß Verstöße gegen die Vorschriften aufgedeckt und geahndet werden.

Ueber 1500 schweizerische Produktionsverbände und Firmen bedienen sich regelmäßig der „Armbrust" um die einheimische Herkunft ihrer Erzeugnisse zu dokumentieren. Die Käufer selbst bringen der Marke ihr volles Vertrauen entgegen. Sie sind sich bewußt, daß ihre Berücksichtigung ihnen nicht nur Gewähr für die gewünschte Qualität der Ware bietet, sondern daß sie damit die Produktion im eigenen Lande halten